Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 6 (1896)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]

Autor: Imhoof-Blumer, F.

Kapitel: XXXV: Sardeis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schleier rechtshin, auf der Rechten ein Cultbild (?). Ihr zugewendet der stehende *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin, zwischen beiden flammender *Altar*.
Im Handel.

Unter diesem Archonten Alexander scheint auch das folgende Stück geprägt zu sein :

8. Br. 17. — ΣΑΛΗΝΩΝ *r.* Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΕΠΙ ΑΛΕΞ | ΑΝΔΡΟΥ. *Weintraube* mit zwei kleinen Blättern.
M. S. Vgl. Mionnet IV 357, 925.

XXXV. Sardeis.

Die Kupferprägung der Sardianer in den beiden letzten Jahrhunderten vor Chr. besteht aus zwei Hauptgruppen, deren ältere, mit Monogrammen, dem seltenen Tetradrachmon und den Cistophoren gleichzeitig ist [1], während die jüngere, mit ausgeschriebenen Magistratsnamen, dem letzten halben Jahrhunderte angehört.

1. Br. 21. — Brustbild der *Kybele* als Stadtgöttin, mit Thurmkrone, Lorbeer, Halskette und Schleier rechtshin. Perlkreis.
℞. ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ *r.* Stehender *Zeus* in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt. Im Felde linkshin ⋔. Perlkreis.
Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 18.
Gr. 10,60. Im Handel.
Vgl. mit dieser Rs. diejenige des Tetradrachmon *Monnaies grecques* Taf. G 23.

[1] *Monnaies grecques* S. 388.

2. Br. 18. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

℞. ΣΑΡΔΙ | ΑΝΩΝ auf zwei Zeilen oben. Linkshin schreitender *Löwe,* den *gehörnten* Kopf von vorn. In der erhobenen rechten Tatze hält er einen Speer, den er mit den Zähnen entzweibricht. Im Felde linkshin 𐤀, unter dem Löwen 𐤀. Perlkreis.

Gr. 4,67. M. S.

Die gleichen Monogramme findet man auf Exemplaren der Münze Nr. 1. — Vgl. Mionnet IV 116, 637.

3. Br. 14. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin; dahinter, den Perlkreis durchbrechend, 𐤀.

℞. ΣΑΡΔΙ *r.,* ΑΝΩΝ *l.* Cannelirte *Amphora.* Perlkreis.

Gr. 3,65. M. S. Tafel V Nr. 19.

Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 30, wo das Monogramm in 𐤀 zu berichtigen ist.

In der *Zeitschrift für Numismatik* XVIII 1891 S. 5-8 hat Professor M. Fränkel eine Notiz über die angeblichen Münzen von Pergamon mit dem Bildnisse der Drusilla veröffentlicht, in welcher er, bloss auf die ursprünglichen Beschreibungen zweier unvollkommener Exemplare und auf Erkundigungen über dieselben fussend, in überzeugender Weise nachwies, in welchem Masse Sestini sich hin und wieder erlaubte, die Richtigkeit annährend genauer Lesungen von Münzaufschriften zu bestreiten und diese durch falsche zu ersetzen. Den Gegenstand der Untersuchung bildete eine Münze der Sardianer, die Caronni und Ramus zuerst beschrieben, und die dann Sestini, sogar nach vorangegangener Autopsie, mit einer smyrnäischen Prägungen entnommenen Aufschrift versah und Pergamon zutheilte.

Kaum war diese vorläufige Berichtigung erschienen, da bot sich mir die Gelegenheit, ein beinahe vollkommenes

Exemplar der in Frage stehenden Münzen zu erwerben [1], das nicht nur Fränkel's Annahme bestätigt, sondern zugleich ermöglicht, die Aufschriften beider Seiten zu ergänzen.

4. Br. 19. — ΣΕΒΑ | ΣΤΟΣ ΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ ΣΑ | ΡΔΙΑΝΩΝ. Der Kaiser *Tiberius* in der Toga linkshin stehend, mit der Rechten die vor ihm knieende thurmgekrönte *Stadtgöttin* am rechten emporgestreckten Arme erfassend und aufrichtend.

℞. ΣΕΒ[ΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ] ΚΛΕΩΝ ΚΑΙ ΜΕΜΝΩΝ. *Livia* rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der vorgestreckten Linken einen Ährenbüschel haltend.

M. S. Tafel V Nr. 20.

Statt dieser Lesungen finden wir

bei Caronni [2] . . ΑΡΑΣΙΟΣ ΚΑΙΣΑ . . . . . ,
bei Ramus [3] ΣΕΒΑΣΤΩ ΚΑ . . . . [Σ]ΑΡΔΙΑΝΩΝ,
bei Sestini [4] ΓΑΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ

und für die Rückseite

bei Caronni ΣΕΒΑΣΤ . . . . . ΜΕΜΚΩΝ,
bei Ramus ΣΕΒΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ ΚΛΕ. . . . . ,
bei Sestini ΔΡΟΥΣ . ΕΠΙ ΑΟΥΙΟΛΑ ΠΕΡΓΑΜ . ΜΗΝΟΦΑΝΗΣ!

Die Münze hat ein historisches Interesse. Sie beweist, dass Sardeis für kurze Zeit den Namen *Kaisareia* angenommen hatte [5], und zeigt zugleich durch die Darstellung

[1] Seitdem gelangte noch ein drittes Exemplar in meinen Besitz. Alle drei Stücke sind mit verschiedenen Stempeln geprägt; die Disposition der Aufschriften ist aber stets die nämliche. Die Münze ist bereits von A. Pfeiffer, *Antike Münzbilder*, Winterthur (Leipzig, Teubner) 1895 S. 20 Taf. II 68 publicirt worden.

[2] Wiczay, *Mus. Hedervar.* I S. 342, 7394.

[3] *Cat. num. vet. reg. Daniæ* I S. 279, 12 Taf. VII 2; Mionnet *Suppl.* VII 417, 460.

[4] *Mus. Hedervar.* II S. 116, 40; *Lettera critica al Ramus* S. 19; Mionnet *Suppl.* V 430, 943.

[5] Auf Inschriften findet sich der Beiname Καισαρεῖς zur Zeit des Claudius. *C. I. Gr.* 3453, 3456.

der Vorderseite, bei welcher Gelegenheit dies geschah. Unter den Städten, die 17 nach Chr. von dem grossen Erdbeben heimgesucht wurden, war Sardeis diejenige, welche dadurch am meisten gelitten hatte und in der Folge von Tiberius am reichlichsten unterstützt wurde [1]. Auf die Wiederaufrichtung der Stadt deutet das eine der Münzbilder hin; auf den Dank der Einwohner, durch die Annahme eines Beinamens zu Ehren ihres Wohlthäters, die Aufschrift ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ [2], die hier zum ersten Mal auf den Münzen von Sardeis erscheint. Der Name kommt noch auf einer etwas späteren Münze mit den Bildnissen des Germanicus und des Drusus vor [3], einer Prägung, die wahrscheinlich aus dem Beginne der Regierung des Caligula datirt [4].

Mionnet *Suppl.* VII 417, 461 hat Sardeis eine Münze mit dem Bildnisse der *Livia* und dem Namen ΜΑΡΚΟΣ ΜΑΝΝΗ[ΙΟ]Σ gegeben. Wie ein Abdruck des Stückes, den ich der Gefälligkeit Babelon's verdanke, zeigt, ist von der angeblichen Aufschrift ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ keine Spur vorhanden, und diese Münze, sowie eine von Sestini dem jonischen Magnesia gegebene [5], ist identisch mit der *Griechische Münzen* S. 205, 652 beschriebenen von *Apameia*.

5. Br. 28. — Wie Waddington, *Fastes* S. 122, 2 mit Drusus und Germanicus, aber mit ΕΠΙ ΑΡΧΙΕΡΕΩΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΚΛΕΩΝΟΣ u. s. w.

M. S.

[1] Strabon 627; Tacitus, *Ann.* II 47; Le Bas et Waddington, *Voy. arch. Expl. des inscr.* III S. 205, 620. Schon Ramus hatte vermuthet, dass das Münzbild auf das Erdbeben Bezug habe; er musste sich aber von Sestini a. a. O. S. 19 die Abfertigung gefallen lassen, « niente ha da fare co'i terremoti. »

[2] Bei der nämlichen Gelegenheit scheinen auch *Kyme* und *Mostene* sich den Namen Καισαρεῖς zugelegt und *Hierokaisareia* sich aus Hierakome gebildet zu haben.

[3] Sestini, *Descr. num. vet.* S. 437, 22; Mionnet IV 122, 690 u. 183, 1061 (irrthümlich Tralleis); m. S.

[4] Vgl. Waddington, *Fastes des prov. asiat.* S. 122.

[5] Mionnet III 147, 635.

6. Br. 21. — ΘΕΑΝ *l.*, ΟΚΤΑΟΥΙΑΝ *r.* Brustbild der *Octavia,* Gemahlin Nero's, mit Ährenkranz rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | ⊼ (für ⊏ΤΡΑ.) ☥ Β *l.*, ⊏ΑΡΔΙΑΝΩΝ *r.* Stehende Βουλή mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das schräg gehaltene Scepter.

M. S. Tafel V Nr. 21.

7. Br. 20. — Ebenso mit ⊼ (für ⊏ΤΡΑ.).

München.

8. Br. 19. — Vs. ebenso, mit ΘΕΑΝ | ΟΚΤΑΒΙΑΝ.

℞. Ebenso; mit ⊏ΑΡΔΙΑΝΩ | Ν *l.*, ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | ⊼ ☥ Β *r.*

München. Mionnet IV 123, 697 mit angeblich Isis; *Suppl.* VII 419, 471 nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II 319, 26 Taf. XXIV 17; Drexler, *Num. Zeitschr.* XXI 1889 S. 150.

Die verschleierte Gestalt mit Scepter ist ohne Zweifel die Βουλή oder die Γερουσία. Wir finden sie wieder auf der Münze Nr. 12 mit Domitia. Ähnlich kommt sie noch auf Münzen von Maionia (s. oben), Nikaia und Philippopolis und, ohne Schleier, auf solchen des jonischen Metropolis und von Tiberiopolis vor. Die häufigen Brustbilder der Βουλή auf Münzen erscheinen in der Regel ebenfalls verschleiert.

Aus Nero's Zeit datirt :

9. Br. 17. — ΕΠΙ ΤΙ. ΚΛΑΥ. ΦΙΛΕΙΝΟΥ. ⊏ΤΡ. Brustbild des *Men* mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern, rechtshin.

℞. ⊏ΑΡ | ΔΙΑ | ΝΩΝ auf drei Zeilen in einem Kranze.

Gotha. Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 31 und *Griech. Münzen* S. 198, 616 und 617.

10. Br. 22. — ΑΥΤΟΚ. ΚΑΙ⊏ ..... Kopf des *Vespasianus* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΦΛ. ЄΙ | CΙΓΟΝ | ΟΥ CΑΡ | ΔΙΑ. auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

11. Br. 26. — [ΑΥΤΟ]Κ. ΚΑΙC. ΟΥ | ЄCΠΑCΙΑΝ... Derselbe Kopf.

℞. ЄΠΙ ΦΛ. | ЄΙ[CΙΓΟΝΟΥ] und im Felde CΑΡΔΙ... *Hades* mit der geraubten *Persephone* in den Armen in einem rechtshin eilenden Viergespann.

M. S. Vgl. Mionnet IV 123, 698.

12. Br. 23. — ΔΟΜΙΤΙΑ *l.* CЄΒΑCΤΗ *r.* Brustbild der *Domitia* rechtshin.

℞. ЄΠΙ Τ. Φ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ Τ. Β. CΑΡΔΙΑ und im Abschnitt ΝΩΝ. Βουλή wie auf Nr. 6-8 rechtshin; ihr gegenüber stehend *Nemesis* linkshin, mit der Rechten eine Falte des Gewandes über der Brust fassend, in der Linken den Stab.

M. S. Tafel V Nr. 22. — Vgl. Mionnet IV 124, 706 und, betreffs der Βουλή, oben Nr. 6-8.

13. Br. 18. — CΑΡΔΙΑ | ΝΩΝ. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewandsaum am Halse, rechtshin.

℞. CΤΡ. ΛΟ. ΙΟ. ΛΙ | ΒΩΝΙΑΝΟΥ. *Thyrsosstab* mit Pinienapfel an beiden Enden und Tänie um die Mitte. Im Felde rechts *Biene*.

M. S. und Wien.

Paris. Mionnet IV 118, 662 mit angeblich CΤΡΑ. ЄΙΟ. u. s. w.

Revue Num. 1891 S. 5, 14 Taf. II 14 mit der falschen Lesung Butkowski's CΤΡ. ΛΟ. ΙΟ. ΑΠ | ΡΩΝΙΑΝΟΥ.

Die Münze ist aus der Zeit Traian's, mit dessen Bildnisse andere Prägungen desselben Magistrats bekannt sind :

Mionnet IV 125, 710 mit ΑΡ. ΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ und *Suppl.* VII 421, 477 mit CTP. ΠΟ. ΛΙΒΟΝΙΑΝΟΥ, welche Lesungen Muret, *Revue Num.* 1883 S. 384 in angeblich CTPA. ΟΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ berichtigte.

Der Name ist natürlich überall derselbe, nämlich Λούκιος Ἰούλιος Λιβωνιανός.

14. Br. 21. — Μ. ΑΥΡΗΛΙ|ΟC ΚΑΙCΑΡ ΥΠ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

℞. CAP|ΔΙΑΝ|ΩΝ ЄΠ.|ΔΑΡΙ|ΟΥ auf fünf Zeilen in einem Kranze.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 127, 721 mit Füllhorn auf der Rs.

15. Br. 26. — ΚΛΩ. CЄΠΤΙ.|ΑΛΒЄΙΝΟC ΚΑΙ|CΑΡ. Kopf des *Albinus* rechtshin.

℞. CAPΔΙΑΝΩΝ Δ|ΙC ΝЄΩΚΟΡΩΝ. Stehender *Zeus* in langem Gewand, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 23.

Zu den wenigen bisher bekannten Städten, die mit dem Bildnisse des Albinus geprägt haben, Pautalia, Smyrna und Side, zählen nun auch Sardeis und, wie wir oben gesehen, Saïtta.

16. Br. 30. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ.|ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC CЄΒ. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin; auf dem Brustpanzer Stern.

℞. · ЄΠΙ Γ. CΑΛ. ΚΛΑΥΔΙΑΝΟΥ ΑΡΧ.|☥ Β · CΑΡΔΙΑΝΩΝ · Β · ΝЄΩΚΟΡΩΝ · Stehender *Sarapis* mit Kalathos und Strahlenkrone linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter; vor dem rechten Fusse *Steuerruder.*

M. S. Tafel V Nr. 24.

Das Steuerruder bezeichnet Sarapis vielleicht als Stadtgottheit.

17. Br. 36. — AV. KA. M. | AV. ANTΩNINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠI CTPA. KOP. OYЄTTHNIANOV ACIAPX · A um, und XPV | CANΘINA | CAPΔIA | NΩN ΔIC | NЄΩKO | PΩN auf sechs Zeilen in einem Lorbeerkranz.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 750.

18. Br. 30. — AVT. K. M. AVP. | CЄ. ANTΩNЄINΩC. Kopf des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠI AN. POV | ΦOV APX. A. TO Γ. und im Abschnitt CAPΔIANΩN B. | NЄΩKOPΩN. Stehender nackter *Herakles* von vorn, Kopf rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknotet, auf der Rechten *Becher*, im linken Arme Keule und links vor ihm aufgestellt Köcher und Bogen. Rechts neben Herakles der stehende nackte *Dionysos* linkshin, mit Kantharos in der Rechten und dem geschmückten Thyrsos in der Linken; zu seinen Füssen Panther linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 746.

19. Br. 29. — AVT. K. M. AVP. | ANTΩNЄINOC. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠI ЄPMOΦI | ΛOV · APX · A · T · B · und im Abschnitt CAPΔIANΩN TPIC | NЄΩKOPΩN. *Preisurne* mit Palmzweig auf einer Basis mit der Inschrift XPVCANΘINA.

M. S.

20. Br. 25. — AVT. K. M. AVP. A | NTΩNЄINOC CЄB. Brustbild des *Elagabalus* mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. CAPΔIANΩN B · | NЄΩKOPΩN ✶. Rechtshin schreitende *Gottheit* in langem Chiton mit kurzen Ärmeln, den Kopf, mit weiblicher Haartracht, linkshin gewandt, auf der Rechten ein undeutliches Attribut, die Linke auf den

Kopf eines neben ihr rechtshin stehenden Löwen gesenkt. Hinter der Figur *Cippus* und A darüber.

M. S. Tafel V Nr. 25.

Das Bild der Rs. ist meines Wissens neu. Das Attribut der Rechten könnte eine Schale sein; was darüber reliefartig erscheint, ist bloss die Wirkung einer Einbohrung auf der Vorderseite. Wenn die Gottheit eine weibliche ist, so dürfte vielleicht auf eine Verwandtschaft derselben mit der philadelphischen Göttin, die auf einem Löwen steht, geschlossen werden [1].

21. Br. 39. — ΑΥΤ. Κ. Π. ΛΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟϹ ϹЄ. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΔΟΜ. ΡΟΥΦΟΥ ΑϹΙΑΡΧ. [Κ. ΥΙΟΥ Β. ΑϹ]ΙΑΡΧ. Κ. ΚΡΑΤ. ΑΡ|Χ. Α. *Tisch* mit drei Preisurnen; darunter ϹΑΡΔΙΑΝ|ΩΝ Γ. ΝЄ|ΩΚΟΡ|ΩΝ auf vier Zeilen.

M. S.

Mionnet IV 140, 802 und 803 beschreibt ähnliche Münzen mit irrthümlich ΚΡΑΤΙΧΑ statt ΚΡΑΤ. ΑΡΧ. Α. Die Titel des Dom. Rufus und seines Vorfahren sind ἀσιάρχης καὶ υἱὸς β' ἀσιάρχου καὶ κρατίστου ἀρχιερέως Ἀσίας.

F. Imhoof-Blumer.

---

[1] *Griech. Münzen* S. 196, 605 Taf. XI 20.